

Gemeinsame Erklärung
der
Regierung der Bundesrepublik Deutschland
(vertreten durch das **Bundesministerium für Bildung und Forschung**)
und der
Regierung der Volksrepublik China
(vertreten durch das **Ministerium für Wissenschaft und Technologie**)
bezüglich der
Deutsch-Chinesischen Innovationsplattform Lebenswissenschaften

In Würdigung des Regierungsabkommens über Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China vom 9. Oktober 1978, beabsichtigen das Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland (BMBF) und das Ministerium für Wissenschaft und Technologie der Volksrepublik China (MoST) (im Folgenden auch als „die Parteien“ bezeichnet), gemeinsam eine Deutsch-Chinesische Innovationsplattform Lebenswissenschaften einzurichten.

In Anbetracht des Abkommens zwischen dem damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie der Bundesrepublik Deutschland und der damaligen Staatskommission für Wissenschaft und Technologie der Volksrepublik China über Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Biotechnologie vom 12. Oktober 1991,

in Bekräftigung der Bedeutung der deutschen und chinesischen nationalen Strategien zur Technologie- und Innovationsentwicklung als Richtschnur für die jeweilige nationale Politik, unter Berücksichtigung des hohen Niveaus und der großen Erfolge der bilateralen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen der Lebenswissenschaften sowie der Tatsache, dass der bilateralen Kooperation in den Lebenswissenschaften in beiden Ländern Priorität eingeräumt wird,

unter Betonung der wichtigen Rolle wissenschaftlich-technologischer Fortschritte in den Lebenswissenschaften, einer Kerndisziplin des 21. Jahrhunderts, bei der Auseinandersetzung mit Fragen der gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Entwicklung in beiden Ländern,

unter Hinweis auf das große Potenzial für eine Forschungskooperation zwischen Deutschland und China auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften, die für beide Seiten von Nutzen ist,

Mit der Deutsch-Chinesischen Innovationsplattform Lebenswissenschaften (im Folgenden auch als „die Plattform“ bezeichnet) soll ein umfassendes, stabiles und nachhaltiges Koordinierungsinstrument zur Förderung der bilateralen Kooperation im Bereich Lebenswissenschaften geschaffen werden. Bestehende Kooperationen zwischen deutschen und chinesischen Ministerien und Organisationen soll sie nicht ersetzen, vielmehr soll sie vorhandene Kommunikations- und Förderlinien wo immer möglich und notwendig koordinieren und ergänzen. Ständige Ausschüsse wie beispielsweise der MoST/BMBF-Lenkungsausschuss Biotechnologie bleiben davon unberührt.

Struktur der Deutsch-Chinesischen Innovationsplattform Lebenswissenschaften:

- Die Plattform umfasst wichtige, in den Lebenswissenschaften tätige Akteure in Deutschland und China, z. B. auf chinesischer Seite das Ministerium für Wissenschaft und Technologie, das Gesundheitsministerium, das Bildungsministerium, die Chinesische Akademie der Wissenschaften, die Chinesische Akademie der Medizinwissenschaften, die Chinesische Akademie der Agrarwissenschaften, die Chinesische Akademie für Traditionelle Chinesische Medizin, die Chinesische Akademie für Sozialwissenschaften, Chinas Nationale Stiftung für Naturwissenschaften, wichtige chinesische Universitäten und Forschungsinstitute, im lebenswissenschaftlichen Bereich tätige innovative Unternehmen (insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, KMU) und Verbände im lebenswissenschaftlichen Bereich, sowie auf deutscher Seite das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, deutsche Forschungs- und Mittlerorganisationen, wichtige deutsche Universitäten und Forschungsinstitute, Unternehmen im Biotechnologie- und Gesundheitssektor (insbesondere KMU), Verbände und Stiftungen, die im Bereich Lebenswissenschaften tätig sind.
- Die Plattform wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland und vom Ministerium für Wissenschaft und Technologie der Volksrepublik China koordiniert.
- In beiden Ländern wird vom jeweiligen Ministerium ein Koordinierungsausschuss Deutsch-Chinesische Innovationsplattform Lebenswissenschaften (im Folgenden auch als „der Ausschuss“ bezeichnet), in dem die Hauptakteure des jeweiligen Landes vertreten sind, eingerichtet und geleitet.

- Für die tägliche Arbeit der Plattform wollen BMBF und MoST jeweils ein Koordinierungsbüro in Deutschland und China einrichten.
- Ein Beirat, das Expertengremium Deutsch-Chinesische Innovationsplattform Lebenswissenschaften, in dem erfahrene deutsche und chinesische Lebenswissenschaftler vertreten sind, berät den Ausschuss und die Plattform.

Hauptziele der Deutsch-Chinesischen Innovationsplattform Lebenswissenschaften:

- Schaffen von Grundlagen für ein einheitliches und abgestimmtes Vorgehen der lebenswissenschaftlichen Akteure in Deutschland und China. Aufbau und Optimierung umfassender Kommunikationsmodelle, Ausbau der Austauschmöglichkeiten.
- Ermitteln und Definieren von Schwerpunktbereichen für die bilaterale Kooperation in den Lebenswissenschaften. Schwerpunktbereiche und konkrete Themen werden gemeinsam und einvernehmlich definiert, wobei ein kombinierter Top-Down/Bottom-Up-Ansatz unter Einbeziehung der einschlägigen Akteure (Wissenschaft, Wirtschaft, Politik) zum Einsatz kommt.
- Aufgreifen und Weiterentwickeln neuer, innovativer Themen in den Lebenswissenschaften, sowohl hinsichtlich theoretischer und wissenschaftlich-technologischer Innovation als auch im Hinblick auf Produktinnovationen. Die Plattform soll einschlägigen Akteuren den Gedankenaustausch ermöglichen, z. B. im Rahmen von Vernetzungsaktivitäten, bei Workshops, Symposien oder Sommerschulen. Um dies zu ermöglichen, wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen Finanzmittel für offizielle Delegationsbesuche, Informationsreisen, kleinere Anbahnungsprojekte und ähnliche Aktivitäten bereitstellen.
- Förderung von innovativer bilateraler Forschungs- und Entwicklungskooperation zwischen Forschungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen und gewerblichen Unternehmen, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die auf gemeinsame Innovationen und die Anpassung an besondere Bedürfnisse ausgerichtet ist, wobei die Anforderungen beider Länder und der potenzielle Nutzen für diese berücksichtigt werden.
- Koordinierung vorhandener und Entwicklung neuer Instrumente und Ressourcen. Die Aktivitäten der Plattform orientieren sich an speziellen Themen, wobei ein flexibles Instrumentarium je nach beteiligten Akteuren zum Einsatz kommt. Ziel ist es, neue Kooperationsmodelle für gemeinsame Innovation und Entwicklung zu schaffen und zu fördern und bestehende Fördermöglichkeiten zu koordinieren und auszubauen,

um so Forscher und Forschergruppen in beiden Ländern stärker zu unterstützen und finanziell zu fördern.

- Vorbereitung und Umsetzung koordinierter bzw. später gemeinsamer Ausschreibungen, gemeinsame Bewertung der Projektanträge und gemeinsame Förderentscheidungen durch deutsch-chinesische Fachausschüsse. Anfangs werden die Projekte von deutschen und chinesischen Förderorganisationen im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten gefördert („Virtual Common Pot“); mittel- und langfristig könnte die Einführung gemeinsamer Fonds für spezielle Forschungsprogramme („Common Pots“) in Erwägung gezogen werden.
- Förderung wissenschaftlicher Exzellenz, Einrichtung langfristiger Partnerschaften und gemeinsamer Forschungsstrukturen für die deutsch-chinesische Kooperation in den Lebenswissenschaften.

Beide Parteien erklären ihren einvernehmlichen Willen zur Zusammenarbeit bei dieser gemeinsamen Initiative, um der wissenschaftlichen Forschung und Innovation in den Lebenswissenschaften neue Impulse zu verleihen, und beide Parteien beabsichtigen, in den kommenden Jahren die erforderlichen Bedingungen zu schaffen und entsprechende Mittel bereitzustellen.

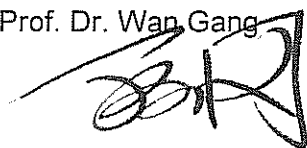
Diese Gemeinsame Erklärung wird in zwei Urschriften in deutscher und chinesischer Sprache unterzeichnet.

Berlin, 28. Juni 2011

Ministerium für
Wissenschaft und
Technologie der
Volksrepublik China

Der Minister für
Wissenschaft und
Technologie

Prof. Dr. Wan Gang



签名



Bundesministerium für
Bildung und Forschung
der Bundesrepublik
Deutschland

Staatssekretär im
Bundesministerium für
Bildung und Forschung

Dr. Georg Schütte

